



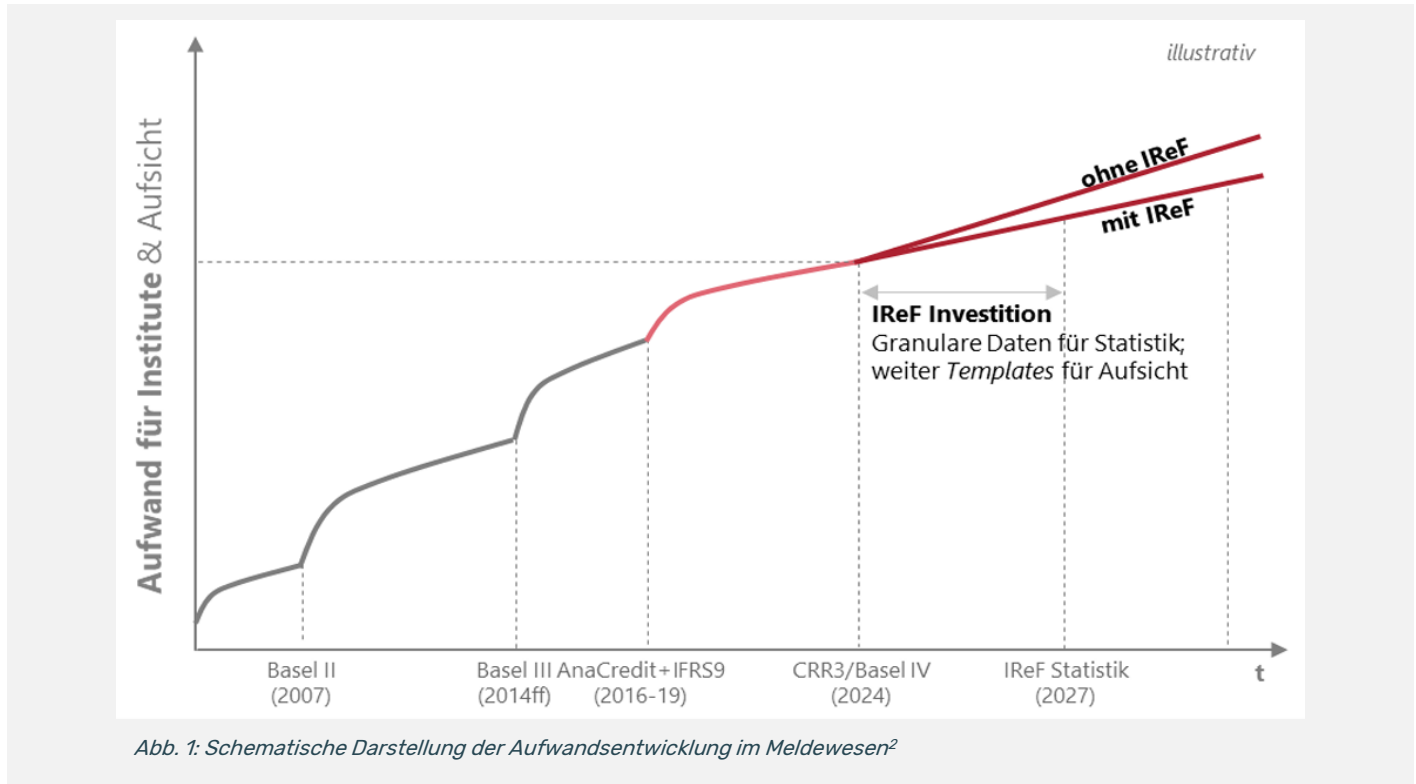
finanzinstitute

# integrated reporting framework (IReF)

das meldewesen der zukunft

## aktuelle herausforderungen im meldewesen

Die BaFin weist in ihrem Bericht „Meldewesen der Zukunft“<sup>1</sup> darauf hin, dass sich der Aufwand für das Bankenmeldewesen innerhalb der zurückliegenden zehn Jahre verdoppelt hat. Zum Zeitpunkt des Berichts waren etwa 400.000 Regeln und Datenelemente für das Meldewesen erforderlich.



Das moderne aufsichtsrechtliche Bankenmeldewesen stützt sich auf Basis der Baseler Rahmenvereinbarung auf drei Säulen<sup>3</sup>:

- Die Säule 1 betrachtet die Berechnung der Kapitalanforderungen aufgrund von Bankenrisiken.
- In Säule 2 werden Grundprinzipien für die qualitative Bankenaufsicht und das Risikomanagement in den Banken vorgegeben.
- In Säule 3 erfolgt die Einführung aufsichtlicher Offenlegungspflichten zur Stärkung der Marktdisziplin.

Immer neue Banken Krisen, die mit massiven Ausfällen bei Banken einhergingen, resultierten in wachsenden Anforderungen der Finanzaufsichtsbehörden an die Institute.

Diese führten zu zusätzlichen Meldungen wie LCR, NSFR, Asset Encumbrance, FinRep, Leverage Ratio, Meldungen gemäß Finanz- und Risikotragfähigkeitsinformationenverordnung (FinaRisikoV), ESG (Environmental, Social and Governance) Reporting und Meldungen zur Sanierungs- und Abwicklungsplanung. Dazu kamen noch Ad Hoc-Meldungen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen.

Für alle diese Meldebereiche steigen die Anforderungen an die Offenlegung, die mit der CRR III nun in standardisierten Formularen an die Aufsichtsbehörden zu melden sind.

Der Aufwand durch redundante Mehrfachanlieferungen von gleichen oder ähnlichen Daten im Bankenmeldewesen basierend auf unterschiedlichen Datendefinitionen und -formaten ist sehr hoch und wächst stark an. Dies kann so weit führen, dass die Geschäftsmodelle von Banken nicht mehr tragfähig sind.

<sup>1</sup>BaFin - Fachartikel - Meldewesen der Zukunft vom 4 Juli 2022

<sup>2</sup>[https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Anlage/dl\\_anlage\\_fa\\_bj\\_machbarkeitsstudie\\_meldewesen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Anlage/dl_anlage_fa_bj_machbarkeitsstudie_meldewesen.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

<sup>3</sup>Baseler Rahmenwerk | Deutsche Bundesbank





## das meldewesen der zukunft

Aufsichtsbehörden und Bankindustrie arbeiten bereits seit geraumer Zeit an neuen Konzepten, die das Meldewesen effizienter gestalten sollen.

### european reporting framework

Bereits auf dem 60. World Statistics Congress – ISI 2015 in Rio de Janeiro stellte der Direktor der statistischen Abteilung der Österreichischen Nationalbank, Johannes Turner, in seinem als Turner Papers bekannt gewordenen Entwurf das „European Reporting Framework (ERF)“ vor.



Abb. 2: Logo des 60th World Statistics Congress, 2015 Rio de Janeiro

Mit diesem Entwurf wird durch einen integrierten und harmonisierten Ansatz die Anlieferung von möglichst granularen redundanzfreien Basisdaten für das Bankenmeldewesen auf einer einheitlichen Datenbasis mit genormten Datenformaten und Datendefinitionen sichergestellt.

Im ersten Schritt ist vorgesehen, diese Daten für die unterschiedlichsten statistischen Meldungen zu nutzen. In einem weiteren Schritt sollen damit aber auch aufsichtsrechtliche Meldungen erstellt werden können.

### integrated reporting framework

In Zusammenarbeit mit den nationalen Zentralbanken in der EU gibt es seit 2022 ein erweitertes Projekt der EZB<sup>6</sup>, das auf drei grundlegenden Kernthesen basiert:

- Europäische und nationale Aufsichtsbehörden sollen statistisches und aufsichtsrechtliches Meldewesen im Joint Banking Reporting Committee (JBRC) zusammenfassen.
- Im Rahmen des Integrated Reporting Framework (iReF) sollen in einem ersten Schritt vorhandene statistische Meldungen integriert werden.
- Unter Beteiligung der Bankindustrie wird ein einheitlicher Ansatz basierend auf BIRD entwickelt. Mit diesem soll die Datenextraktion aus den internen Banksystemen einheitlich erfolgen, so dass die aufsichtsrechtlichen Anforderungen effizienter erfüllt werden können.

### banks' integrated reporting dictionary

Als technische Basis zur Umsetzung dieses Berichtsrahmenwerks wurde auf die Entwicklung von „The Banks' Integrated Reporting Dictionary“<sup>4</sup> (BIRD) gesetzt.

Im Jahr 2015 wurde vom Statistics Committee (STC) des Europäischen Zentralbankensystems (EZBS) ein Pilotprojekt zur Entwicklung eines Datenmodells für zwei exemplarische Statistikmeldungen initiiert. Die Entwicklung des Datenmodells für die

- Kreditdatenstatistik (Analytical Credit Datasets – AnaCredit) und
- Statistik über Wertpapierinvestments (Securities Holdings Statistics – SHS)

wurde im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen<sup>5</sup>. Beteiligt an diesem freiwilligen Pilotprojekt waren nationale Zentralbanken und einige von diesen eingeladenen Banken.

Inzwischen wurde das Datenmodell BIRD in der nächsten Phase für den kompletten Umfang der Meldungen erweitert.

<sup>4</sup> <https://bird.ecb.europa.eu/>

<sup>5</sup> <https://bird.ecb.europa.eu/projectDefinition>

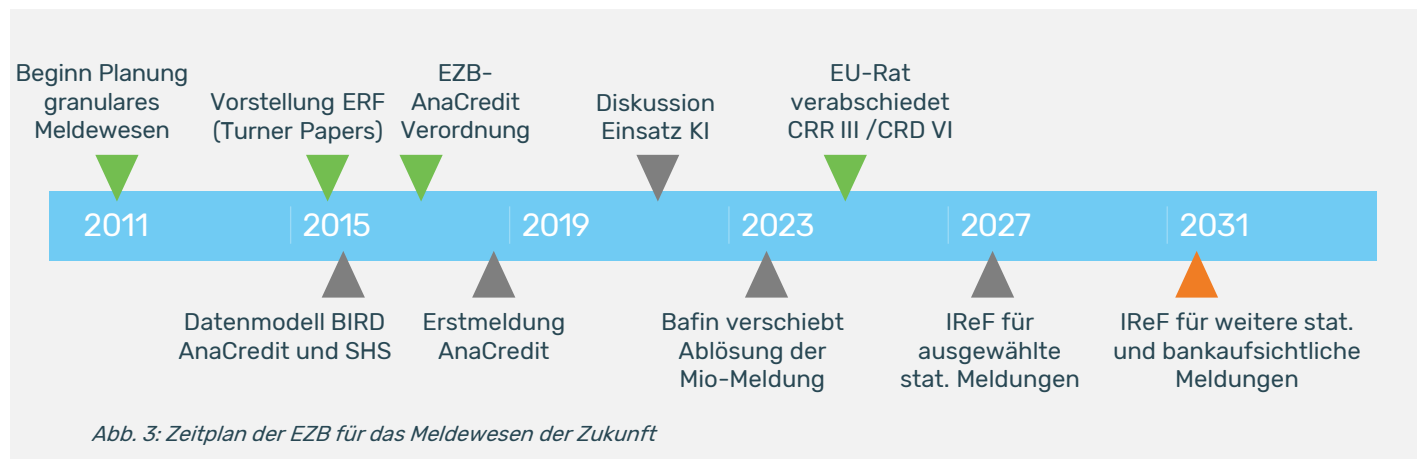
<sup>6</sup> [Making banks' data reporting more efficient \(europa.eu\)](https://makingbanksdatareportingmoreefficient.europa.eu)



# aktivitäten und zeitplan der bankenaufsicht

## die vorgehensweise der ezb

Die EZB hat die Vorgehensweise einer hochgranularen überschneidungsfreien Anlieferung aufgenommen und um zusätzliche Aspekte erweitert. Dazu zählt unter anderem das regulatorische Prinzip der Proportionalität in der Kapitaladäquanzverordnung (CRR), welches Erleichterungen bei den Meldeanforderungen für kleine Banken (SNCI) erlaubt.



## anfängliche umsetzung

Zielsetzung bis 2027 ist es die Meldungen für

- die Kreditdatenstatistik (AnaCredit),
- die Statistik über Wertpapierinvestments (Securities Holdings Statistics - SHS),
- die Monatliche Bilanzstatistik (BSI)
- und die MFI-Zinsstatistik (MIR)

in einer gemeinsamen Verordnung und überschneidungsfrei auf einheitlicher Datenbasis anzuliefern.

Nach 2027 soll eine Zusammenführung von bankaufsichtlichen Meldungen und weiteren statistischen Meldungen im Rahmen von IReF erfolgen.

## projektphasen

### 1. design phase (Ende 2021 bis Mai 2023)

- Entwicklung des rechtlichen und operationellen Rahmens sowie des Meldeschemas

### 2. investigationsphase (startete im Juni 2023)

- Integration der bestehenden statistischen Anforderungen und Standardisierung der Datenerhebungs- und Datenverarbeitungsprozesse

### 3. implementierungsphase (geplant bis 2027)

- Umsetzung der Anforderungen bis zum vollständigen Betrieb von IReF im bisher geplanten Umfang

## verschiebung der ablösung der millionenkreditmeldung<sup>7</sup>

BaFin und Bundesbank haben im Juli 2022 dem BMF vorgeschlagen, das Millionenkreditmeldewesen zum 31.12.2023 einzustellen. Im April 2023 veröffentlichten Bafin und Bundesbank auf der Internetseite der Bundesbank eine neue Sprachregelung, in der ohne Begründung oder Nennung eines Alternativtermins eine Verschiebung der Ablösung mitgeteilt wurde.

Es ist davon auszugehen, dass mit der AnaCredit-Meldung nicht alle für die Millionenkreditmeldung relevanten Kredite abgedeckt werden können, da hier beispielsweise keine Privatpersonen veröffentlicht und bestimmte Gesellschaftsformen von Unternehmen nicht berücksichtigt werden. Außerdem ist unklar, inwieweit für AnaCredit eine Rückmeldung zur Information über die Gesamtkredithöhe von Kreditnehmern gewährleistet werden kann.

<sup>7</sup> Neue Sprachregelung zur Perspektive des Millionenkreditmeldewesens vom 12. April 2023 (bundesbank.de)



## supervisory technology

Elizabeth McCaul, Mitglied im Aufsichtsgremium der EZB informierte auf der Supervision Innovators Conference 2023<sup>8</sup> am 20.09.2023 darüber, dass die EZB bereits im Jahr 2020 im Projekt Olympus begonnen hat, supervisory technology (suptech) tools zu entwickeln. Das sind von der Aufsicht genutzte Anwendungen, die auf künstlicher Intelligenz basieren.

### suptech tools

Insbesondere wird hier auf machine learning und natural language processing zur Analyse gesetzt. Schon auf der Supervision Innovators Conference 2022<sup>9</sup> am 14.09.2022 erläuterte Sunayna Teteja, Chief Innovation Officer of the Federal Reserve Systems, die wichtigsten suptech tools:

- Agora ist ein zentraler Rohdatenspeicher für Bankdaten (Datalake), in dem sowohl statistische als auch aufsichtsrechtliche Daten zusammengefasst sind, die normalerweise in unterschiedlichen Systemen gespeichert werden.
- Navi (Network Analytics and Visualisation) ist ein Tool für die strukturelle Analyse und grafische Darstellung von Abhängigkeitsnetzwerken zwischen Banken.
- Heimdal ist ein Tool für kundenindividuelle Abfragen großer Datenmengen im Big Data Umfeld. Aufsichtsbehörden müssen Tausende von Abfragen und Analysen mit sehr großem Datenvolumen durchführen. Heimdal beschleunigt diese Prozesse durch automatische Analyse von bankrelevanten Dokumenten und liefert eine erste Zusammenfassung und Bewertung.

Diese Tools stehen heute schon zur Verfügung und werden ständig optimiert und durch weitere neue KI-Tools ergänzt. Die Analysemöglichkeiten der Aufsicht auf Basis granularer Daten mit Hilfe von KI-Anwendungen werden stark zunehmen. Die Aufsichtsbehörden werden diese Entwicklung in Zukunft vorantreiben.

### meldewesen der zukunft – ein ausblick

Die Euphorie aus dem Jahr 2015 hinsichtlich einer schnellen Umstellung von einem kennzahlbasierten Meldewesen auf ein granulares, rohdatenbasiertes Meldewesen konnte nach unserer Einschätzung leider in der Realität nicht bestehen.

Die AnaCredit-Meldung gehört zu den ersten granularen Meldungen basierend auf BIRD und ist eine der aufwendigsten Meldungen für die Banken. Es gab und gibt hier immer wieder sehr umfangreiche Anpassungen. Zusätzlich wird ein bedeutender Teil aller Kredite erst gar nicht betrachtet, z.B. Kredite an Privatpersonen und an bestimmte Gesellschaften. Ursprünglich war vorgesehen, in einer zweiten Stufe den Meldeumfang von AnaCredit zu erweitern. Hierfür gibt es aber bis heute noch keine konkrete Planung.

Die Ankündigung des Ausbaus von IReF – die Integration weiterer statistischer Meldungen im Jahr 2027 – ist sehr ambitioniert. Ein darüberhinausgehender Zeitplan für die Integration von statistischen und aufsichtsrechtlichen Meldungen ist noch nicht bekannt.

Die Anpassung der regulatorischen Vorschriften hin zu IReF, beispielsweise die Änderungen der CRR und CRD sowie der umfangreichen nationalen Meldevorschriften der einzelnen Mitgliedsstaaten, wird zu erheblichen Diskussionen führen und noch viel Zeit in Anspruch nehmen.

Es ist nicht abzusehen, dass die Einführung des Meldewesens der Zukunft innerhalb der nächsten Dekade zu einer wesentlichen Verminderung des Aufwands für das Regulatory Reporting in der Bankenindustrie führen wird. Es entsteht dagegen ein erheblicher Umstellungsaufwand durch die granulare Rohdatenlieferung ohne Meldeformulare und Kennzahlen, wie sie in der deutschen Machbarkeitsanalyse<sup>10</sup> gefordert wird.

Die von der Aufsicht vorgegebenen Kennzahlen wie Eigenmittelquote und LCR müssen eingehalten werden. Hierzu müssen die Banken diese ex ante einplanen und aus diesem Grund die Berechnungen dieser Kennzahlen weiterhin sowohl im Vorhinein als Plandaten berechnen, als auch im Nachgang zur Abstimmung von Plan- und Realdaten ermitteln.

Die Anforderungen an die Banken sind hoch und von diesen allein kaum zu stemmen: Sie erfordern die Bereitstellung großer Kapazitäten für den Parallelbetrieb, eine profunde regulatorische Expertise, eine umfassende Data Governance, flexible IT-Landschaften und agile Vorgehensmodelle.

<sup>8</sup> *Technology, data and innovation – shaping the future of supervision (europa.eu)*

<sup>9</sup> *Scaling up suptech (europa.eu)*

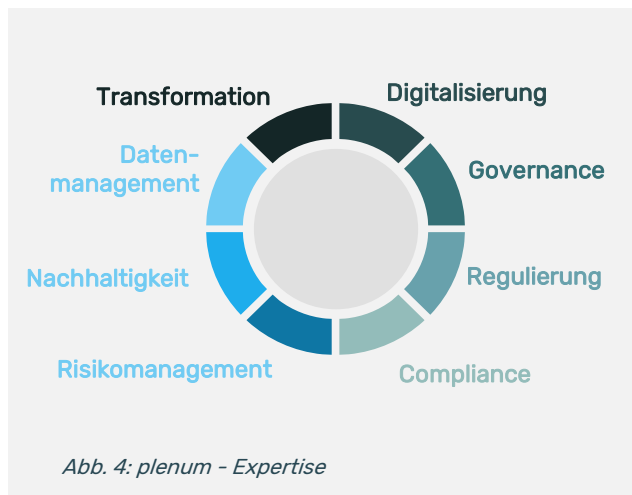
<sup>10</sup> *BaFin – Fachartikel – Meldewesen der Zukunft*



## plenum beratungsansatz

plenum ist Ihr kompetenter Sparringspartner – umfassende fachliche und regulatorische Expertise sowie eine breite Markt- und Branchenerfahrung zeichnen uns aus. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zum Bankenmeldewesen der Zukunft.

### plenum - profitieren sie von unserer expertise



- Wir verfügen über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Finanzwirtschaft und verstehen uns als Partner unserer Kunden.
- Wir kennen die Anforderungen der Regulatorik und wissen, welche Maßnahmen notwendig sind - wir kennen aber auch die Gestaltungsspielräume.
- Unsere kompetenten Fachexperten zeichnen sich durch langjährige regulatorische und praktische Umsetzungserfahrung aus und sind für die im deutschsprachigen Raum gängige Meldewesensysteme geschult und zertifiziert (z. B. Abacus von Regnology und Bais von BSM).
- Wir helfen unseren Kunden, Risiken zu steuern und gleichzeitig Geschäftschancen zu nutzen.

### unser angebot

plenum begleitet Projekte zur Umsetzung aufsichtsrechtlicher Neuerungen und für den Aufbau moderner Dateninfrastrukturen, die den gewachsenen Anforderungen hinsichtlich Datenmenge und -qualität gerecht werden.

Konkret unterstützt plenum bei:

- der Einführung neuer Meldungen oder neuer Module der Meldewesensoftware
- der produktiven Meldungserstellung
- den Stresstests der Aufsichtsbehörden
- der Vorbereitung und der Begleitung von (Sonder-)Prüfungen
- der Migration des Meldewesens bei Bankfusionen oder dem Wechsel der Meldewesensoftware

Im Rahmen der Umsetzung der CRR III und CRD VI umfasst unser Leistungsangebot:

- Vorstudien, GAP- und Auswirkungs-Analysen, Fach- und DV-Konzeption, Prozessanalysen, Schnittstellenanbindung
- projektbegleitende Kommunikation mit der Bankenaufsicht
- Vollständige, reversionssichere und aussagefähige Dokumentationen
- Abnahme, Rollout, Go Live sowie Schulungen und Coaching der Mitarbeiter

Zur automatischen Analyse regulatorischer Texte bieten wir den Regulyzer (Regulatory Text Analyzer)<sup>11</sup> an. Das KI-basierte Tool ermöglicht die kosteneffiziente Bewertung regulatorischer Anforderungen und die Ableitung institutsspezifischer Handlungsimplicationen.

<sup>11</sup>Presseerklärung Zukauf RFC (plenum.de)